humboldt ... bringt es auf den Punkt.

Fotografieren mit Blitz – leicht erklärt

Integriert, aufgesteckt oder entfesselt: So machen Hobbyfotografen bessere Fotos mit einem Blitz! Mit vielen Bildideen, Anleitungen und Tipps – und ohne sich lange mit Theorie aufzuhalten: Schritt für Schritt lernen Sie, Ihren Blitz manuell einzustellen und so dunkle Hintergründe und überblitzte Gesichter hinter sich zu lassen. Das Grundlagenbuch für alle, die bessere Bildergebnisse möchten und einen leicht verständlichen Einstieg in die Blitzfotografie suchen!

! Bildbeispiele für Einsteiger – einfach nachmachen und lernen

Der Fotografenmeister PETER UHL und die Dipl.-Biologin MARTINA WALTHER-UHL sind Fotografen aus Leidenschaft. Gemeinsam zeigen sie Hobbyfotografen in ihrer Fotoschule des Sehens, wie auch ohne große Vorkenntnisse faszinierende Fotos entstehen. Ihre Foto-Seminare sind so erfolgreich, weil sie Einsteiger und Fortgeschrittene zu schnellen Erfolgserlebnissen führen.

www.humboldt.de

ISBN 978-3-86910-365-5
9 783869 103655 16,99 EUR (D)

FOTOSCHULE DES SEHENS Grundlagen Blitzfotografie

123 FOTOWORKSHOP KOMPAKT

FOTOSCHULE DES SEHENS (HRSG.)

Grundlagen Blitzfotografie

Profifotos in 3 Schritten
Faszinierende Bildideen und ihre Umsetzung

Integrierter Blitz
Entfesselter Blitz
Aufsteckblitz

humboldt

INHALT

Über die Fotoschule des Sehens 8

Vorwort 10

Blitzen – wann, wo und wann nicht 12

Blitzen in Innenräumen 12
Draußen blitzen 13
Drinnen und draußen mit dem Blitz experimentieren 14
Und wann lieber nicht blitzen? 16

Umgebungslicht und Blitzlicht 17

Umgebungslicht 17
Integrierter Blitz 19
Systemblitz als Aufsteckblitz 21
Systemblitz als „entfesselter Blitz“ 22
Studioblitz 23
Ringblitz 24

Los geht’s: vorbereitendes Wissen fürs Blitzen 28

Blitzen mit iTTL-/eTTL-Blitz oder lieber manuell blitzen? 29
Tücken des Lichts – es wird schwächer 32
Mein Blitzgerät – das unbekannte Wesen 37
Einflussgrößen beim manuellen Blitzen 49
Alles dabei? Kameraausrüstung und Ausrüstungs-Check 52

Nützliche Utensilien fürs Blitzen 55

Reflektor 55
Abdunkler 56
Diffusor 57
Blitzstativ 58
Farbfolien 59

Interessante Blitztechniken 60

Direktes und indirektes Blitzen 60
Bewegung bei längeren Belichtungszeiten blitzen 64
Reales und Geisterhaftes 66
Blitzen mit dem Stroboskopblitz 69
Wanderblitz 71

Wichtige Kameraeinstellungen beim Fotografieren mit dem Blitz 74

Kamerasucher auf das Auge einstellen 75
Blende 76
Schärfentiefe im Bild 80
Belichtungszeit: die Blitzsynchronisationszeit richtig wählen 83
Frei aus der Hand fotografieren und mit Stativ 86
ISO und das „Tauschgeschäft“ 87
Weniger ist mehr: nur ein Autofokusmessfeld nutzen 90
Autofokusmodi richtig einsetzen 91
Belichten mit dem Belichtungsprogramm „M“ 93
Reihen- und Serienbildaufnahme 97

Workshops 100

Aufhellblitz bei hohen Kontrasten
Sonnenuntergang mit Vordergrund 104
Ins Helle fotografiert 106
Schatten aufhellen 108
Blick hinein ins Haus 110
Hoher Kontrast in Innenräumen 112
Glitzerndes Meer 114

Objekte durchleuchten
Obstscheiben durchleuchten 116
Ölgemälde mal anders 118
Öl glättet Glas 120
Optische Täuschung mit Gläsern 122

Menschen
Dame in Rot 124
Sommerliche Gartenparty 126
Tief durchs Glas geschaut 128
Feiern in Innenräumen 130
Baby solo 132
Mutter und Kind 134
Mann im Mond 136
Auch drinnen gibt es Gegenlicht 138

Wanderblitz
Bunter Hochsitz 140
Auto geblitzt 142
Laubengang bei Nacht ganz hell 144
Geisterstunde 146

Blitzen bei Food-Fotografie
Fließender Honig 148
Gemüselandschaft im Wolkenbett 150
Dampfender Tee 152
Spaghetti-Mikado 154
Prickelnd frisch 156
Blitz über Bande und abgeschirmt 158

Stimmung und Umgebungslicht
Kerzenstimmung 160
Feuerschale 162
Hochzeitstorte mit Wunderkerzen 164
Und plötzlich ist der Himmel dunkler 166

Produktfotografie
Schmuckaufnahme 168
Schattenspiel mit Gabeln 170
Schattenlos fotografieren 172

Bewegung
Gleichzeitig scharf und verwischt 174
Sprungkraft 176
Auf dem Jahrmarkt 178
Wasserfontäne oder: Micky Maus, Pluto und Co. 180

Stroboskopblitz
Bewegungsablauf einer Person 182
Springender Ball 184

Unsichtbares sichtbar machen
Tropfen auf Tropfen 186
Badende Erdbeeren 190
Illusion von Rauch 192
Spritzende Flüssigkeiten 194

Blitzen bei Makroaufnahmen
Ins Aquarium geschaut 196
Wir haben Hunger 198
Münzen 200
Seerose geblitzt 202

Experimentelles
Flammende Erscheinung 204
Futuristische Straßenlaterne 206
Nachts kommt Farbe in Spiel 208
Höllenflammen 210
Vorauseilendes Licht 212
Realistische Verhältnisse schaffen 214
Aquarellartige Fotos dank Diffusor 216

Danke 218

ÜBER DIE FOTOSCHULE DES SEHENS

Der Fotografenmeister Peter Uhl gründete 2008 zusammen mit seiner Frau, der Diplom-Biologin und Fotografin Martina Walther-Uhl, die Fotoschule des Sehens.

Zunächst starteten sie mit einem kleinen Fotoseminarangebot im Raum Hannover. Doch aufgrund stark wachsender Nachfrage zu verschiedensten Fotothemen vergrößerten sie kontinuierlich ihr Fotoseminarangebot, nicht nur thematisch, sondern auch regional. Heute bieten beide als Fotoschule des Sehens europaweit etwa 100 ein- und mehrtägige Fotoseminare pro Jahr an. Das komplette

Seminarangebot ist auf der Internetseite **www.fotoschule-des-sehens.de** ersichtlich.

Der Erfolg liegt nicht nur im fundierten fachlichen Wissen, das beide in den Fotoseminaren vermitteln. Eine große Rolle spielt auch die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge der Fotografie leicht verständlich und für jedermann schnell erfassbar zu beschreiben. Die Seminaratmosphäre ist so gestaltet, dass jede Frage ernst genommen und ausführlich beantwortet wird.

In allen Fotoseminaren kommt immer wieder ein Leitsatz für die Fotografie zum Ausdruck: Fotografieren soll Spaß machen und neue Sichtweisen ermöglichen, aber nicht zum Leistungsdruck werden.

VORWORT

Blitzen ja oder nein – da gehen die Meinungen oftmals weit auseinander. Wir möchten Ihnen zeigen, dass das Blitzen ein wunderbares Mittel ist, um seine Bilder nicht nur in schwierigen Situationen richtig zu belichten, sondern dass es auch ein enormes kreatives Potenzial birgt, das es zu entdecken gilt.

Blitzlicht – für einige unerlässlich, beispielsweise um bei Gegenlichtaufnahmen den Vordergrund aufzuhellen, für andere eine Quelle der Kreativität und des Experimentierens. Und für wieder andere ist der Umgang mit dem Blitz schwer durchschaubar und bedeutet ein Mehr an Technik, mit dem man sich auseinandersetzen müsste, um ihn gezielt einzusetzen.

Das Blitzen ist gar nicht so schwer, wie man vielleicht denken könnte. Das Problem ist eher, dass jedes Blitzgerät etwas anders bedient wird. Die Möglichkeiten und Bedienelemente der einzelnen Geräte sind sehr unterschiedlich. Deshalb zeigen wir Ihnen exemplarisch an einem Blitzgerät, nämlich am Yongnuo YN 560-III die wichtigsten Funktionen eines Blitzes, die Sie kennen sollten. Wir

haben dieses Blitzgerät gewählt, weil es im Vergleich zu anderen Blitzen preisgünstig ist, ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis hat und einfach zu bedienen ist.

Denn der große Vorteil des Blitzlichtes gegenüber dem natürlichen Umgebungslicht ist einfach, dass es immer da ist. Natürliches Licht kommt und geht und richtet sich nicht nach den Ideen desjenigen, der fotografieren möchte.

Wir werden Ihnen im Workshop-Teil Anregungen geben, was man alles blitzen kann, wo es unerlässlich und sinnvoll ist und welche kreativen Blitzideen man entwickeln kann. Schwerpunkt dabei ist das manuelle Blitzen mit einem Aufsteckblitz und mit einem entfesselten Blitz.

Viel Spaß beim Ausprobieren wünschen Ihnen
Peter Uhl und Martina Walther-Uhl
von der Fotoschule des Sehens

Und wann lieber nicht blitzen?

Bei aller Blitzbegeisterung und Vorfreude, die bei Ihnen vielleicht inzwischen aufgekommen ist: Achten Sie beim Blitzen darauf, niemanden zu stören. Das gilt besonders für öffentlichen Feiern oder Zeremonien. Oder in Zoos, wo die Tiere häufig unbeabsichtigt angeblitzt werden. Weder Mensch noch Tier mag es, den ganzen Tag oder den ganzen Abend in grelles, kurz aufflammendes Licht zu schauen. Deshalb sagen wir: Blitzen ja, aber nicht um jeden Preis.

UMGEBUNGSLICHT UND BLITZLICHT

Die meisten Aufnahmen werden sicherlich mit vorhandenem Tageslicht gemacht, also mit dem natürlichen Umgebungslicht. Wenn dann aus Lichtmangel doch einmal geblitzt werden muss, greifen viele auf den Blitz zurück, der ins Kameragehäuse integriert ist. Der ist jedoch nicht immer ausreichend …

Im Folgenden wollen wir auf die Möglichkeiten und Grenzen des Umgebungslichtes und eines integrierten Blitzes eingehen und Ihnen außerdem den Systemblitz als Aufsteckblitz und seine Einsatzmöglichkeiten als sogenannter „entfesselter Blitz“ vorstellen, also wenn er von der Kamera losgelöst ist.

Umgebungslicht

Umgebungslicht – das ist in den meisten Fällen das Tageslicht. Es kann aber auch Kunstlicht aus der Nähe sein, beispielsweise von Straßenlaternen oder leuchtenden Werbeschriften.

rekt blitzen kann, also nicht nur frontal auf das vor der Kamera befindliche Motiv. Indirekt zu blitzen ist wie beim Billard „über Bande zu spielen“. Beispielsweise, indem man den Blitz gegen eine helle Zimmerdecke richtet und diese so anblitzt, dass das reflektierte Licht das Motiv erhellt. Außerdem hat der Aufsteckblitz eigene Batterien, bezieht also nicht den Strom aus den Akkus der Kamera.

Der Aufsteckblitz ist in seiner Anwendung vielseitiger als der integrierte Blitz. Allerdings muss man sich mit der Bedienung des Aufsteckblitzes etwas auseinandersetzen und sich einarbeiten.

Systemblitz als „entfesselter Blitz“

Der „entfesselte Blitz“ ist im Prinzip ein Aufsteckblitz, den Sie aber auch einsetzen können, ohne dass er oben auf die Kamera gesteckt wird. Der Blitz ist dann von der Kamera getrennt. In den meisten Fällen kann er entweder über einen Funkauslöser, durch das Licht des integrierten Blitzes oder durch das Blitzen eines weiteren Blitzgerätes ausgelöst werden.

Mit dem entfesselten Blitz haben Sie noch mehr Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten beim Blitzen Ihrer Fotos, z. B. wenn Sie Ihr Motiv von der Seite anblitzen möchten, wenn Sie den Blitz als sogenanntes Wanderlicht (siehe Workshop „Bunter Hochsitz“) einsetzen wollen, um größere Bereiche oder Räume auszuleuchten, oder wenn

der Blitz das Licht in Richtung Kamera leiten soll (siehe Workshop „Optische Täuschung mit Gläsern“).

Kamera mit aufgestecktem Sender plus entfesselter Blitz.

Studioblitz

Um es gleich vorwegzunehmen: Für die Umsetzung der Workshops dieses Buches brauchen Sie keinen Studioblitz. Doch wir möchten ihn der Vollständigkeit halber hier erwähnen, denn er hat einen ganz großen Vorteil gegenüber den eben vorgestellten Blitzen. Er besitzt nämlich ein sogenanntes Einstelllicht. Das Einstelllicht ist ein

in der Tropfenfotografie (siehe Workshop „Tropfen auf Tropfen").

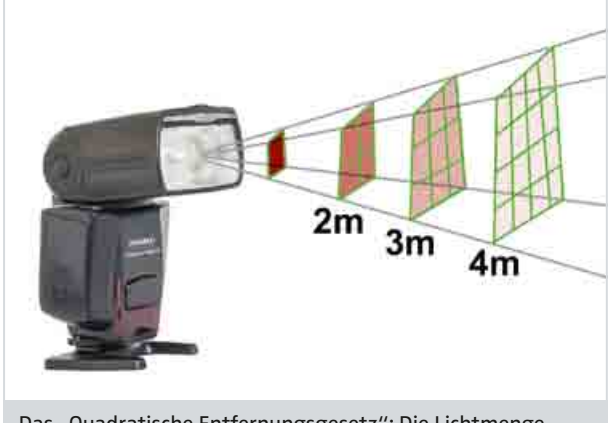
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass man bei einer Kombination von manuellem Belichten und manuellem Blitzen die größten Einflussmöglichkeiten auf die Belichtung des Motivs hat. Deshalb liegt auch der Schwerpunkt der Workshops auf dem manuellen Blitzen und der manuellen Kameraeinstellung. Wenn Sie die Blitzleistung Ihres Blitzes und auch die Blende und Belichtungszeit selbst bewusst einstellen, können Sie das Ergebnis jederzeit reproduzieren.

Doch keine Panik, wenn es beim ersten Mal noch nicht richtig klappt. Oftmals ist das Blitzen mit ein bisschen Ausprobieren verbunden, wenn man die richtige Lichtstärke oder bei einem entfesselten Blitz die richtige Position des Blitzes sucht. Aber im Zeitalter der digitalen Fotografie ist es natürlich möglich, viel auszuprobieren und das Ergebnis sofort zu sehen, sodass man sich ohne großen zeitlichen und finanziellen Aufwand in aller Ruhe herantasten kann.

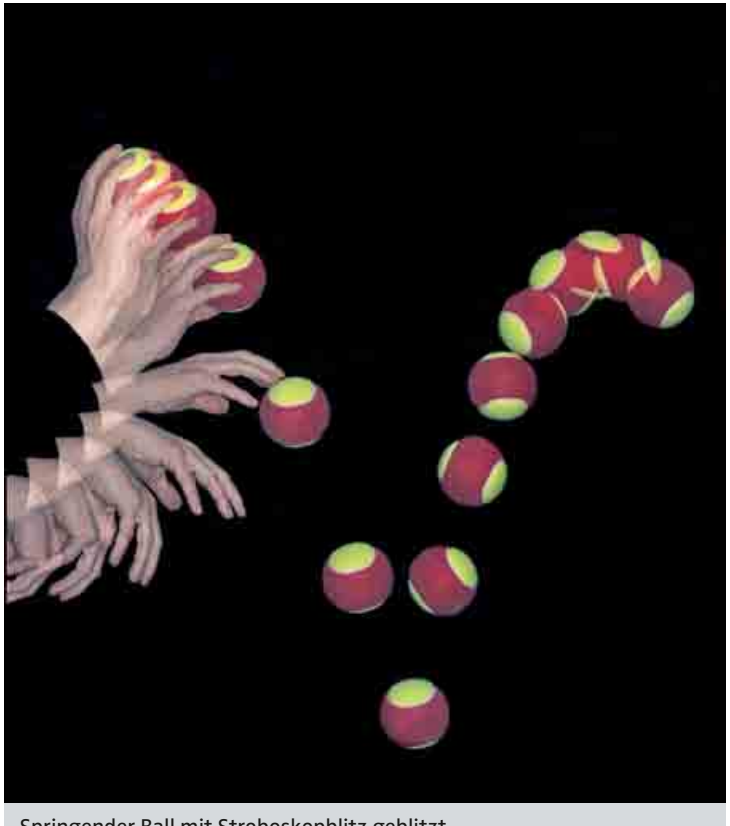
Tücken des Lichts – es wird schwächer

Das **„Quadratische Entfernungsgesetz"** beschreibt, wie die Lichtmenge, die aus dem Blitz herauskommt, mit zunehmender Entfernung abnimmt. Und zwar im Quadrat zur Entfernung. Soll heißen: Die Lichtmenge, die in zwei

Metern Entfernung des Blitzes auf das Motiv trifft, ist nur noch 1/4 von dem, was direkt aus dem Blitz herauskommt. Steht das Motiv in vier Metern Entfernung zum Blitz, erreicht es nur noch eine Lichtmenge von 1/16 dessen, was aus dem Blitz herausgekommen ist. Und bei zehn Metern Entfernung zwischen Blitz und Motiv trifft auf das Motiv nur noch 1/100 der aus dem Blitz herausschießenden Lichtmenge. Nun wird vielleicht auch klar, warum die Blitzfotos von großen Räumen, die vielleicht mit dem integrierten Kamerablitz oder einem Aufsteckblitz beleuchtet wurden, einen sehr hellen Vordergrund haben, nach hinten im Bild aber sehr schnell dunkler werden.



Das „Quadratische Entfernungsgesetz": Die Lichtmenge des Blitzes nimmt mit zunehmender Entfernung ab.



Springender Ball mit Stroboskopblitz geblitzt
(siehe Workshop „Springender Ball“).

Aber Vorsicht, denn je höher Sie die Anzahl der Blitze pro Sekunde, also die Frequenz, einstellen, desto schwächer wird das Blitzlicht. Gleichzeitig kommt aber mit jeder einzelnen Blitzentladung eine zusätzliche Menge Licht auf das Foto. Das Umgebungslicht sollte daher einigermaßen dunkel sein, damit das Motiv nicht durch das zusätzliche Umgebungslicht überbelichtet wird. Auch heben sich die Einzelbilder gut vor schwarzem Hintergrund ab, sodass es günstig sein kann, gleich im Dunkeln zu blitzen und/oder das Motiv vor einem schwarzen Hintergrund aufzunehmen (z. B. vor schwarzem Stoff). Ein Beispiel zum Fotografieren mit einem Stroboskopblitz finden Sie im Workshop-Teil (siehe Workshop „Springender Ball“).

Wanderblitz

Die hier vorgestellte Blitztechnik wird auch als Wanderlicht bezeichnet. Da Wanderlicht ebenso mit einer Taschenlampe erzeugt werden kann, wir aber hier den Blitz einsetzen, möchten wir lieber von „Wanderblitz“ sprechen. Beim Blitzen mit Wanderblitz halten Sie Ihren Blitz in der Hand und wandern damit herum. So können Sie diese Technik sehr gut zum Ausleuchten von Motiven nehmen, die weiter entfernt sind, als die Reichweite eines Aufsteckblitzes erfassen würde, und zum anderen so groß sind, dass sie nicht von einer einzigen Blitzauslösung an allen Stellen ausreichend belichtet würden. Da es natürlich

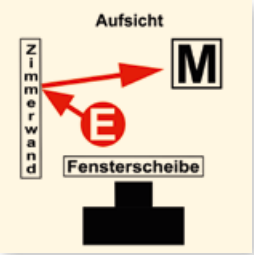
Blick hinein ins Haus

1 Die Idee des Bildes

Hier sollte bei Tag ein Blick von außen durch die geschlossene Terrassentür hinein ins Zimmer geworfen werden. Um den Innenraum auf dem Foto gut erkennen zu können, wurde im Wohnzimmer der Blitz aufgestellt. Bei den beiden Workshop-Fotos auf der rechten Seite sehen Sie den Unterschied, den der Einsatz des Blitzes ausmacht, denn beim unteren Foto wurde geblitzt und beim oberen nicht.

2 Sie brauchen

- z. B. Objektiv 12 mm
- Stativ
- entfesselten Blitz
- Innenraum



3 Umsetzung

1. Wählen Sie das Belichtungsprogramm „M“.
2. Positionieren Sie die Kamera auf dem Stativ draußen vor der Terrassentür so, dass Sie beim Blick hinein auch einen Teil des Außenbereiches mit im Bildausschnitt haben.
3. Nehmen Sie die Belichtungszeit 1/160 s, die Blende ƒ11 und ISO 200.
4. Fokussieren Sie mit einem Autofokusfeld auf das Sofa im Raum.
5. Lösen Sie aus.

12 mm | ƒ11 | 1/160 s | ISO 200 | ohne Blitz

12 mm | ƒ11 | 1/160 s | ISO 200 | Blitzleistung 1/2

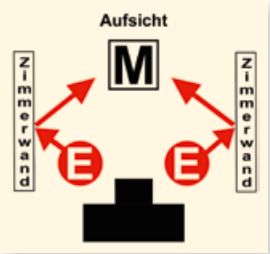
Dame in Rot

1 Die Idee des Bildes

Damit sich das rot-schwarze Kleid einerseits in den Unter- und Hintergrund einfügt, sich andererseits aber noch gut abhebt, wurden hier der Fußboden und die Wand hinter dem Modell mit schwarzem Stoff ausgelegt. Für die Lichtsetzung war wichtig, dass die Weichheit des Kleides erhalten bleibt, weshalb mit zwei entfesselten Blitzen indirekt geblitzt wurde. Um Ihnen Anregungen zu geben, wie dasselbe Motiv sehr unterschiedlich dargestellt werden kann, werden Sie die Dame in Rot noch einmal in diesem Buch finden, dann mit einer verwischten Bewegung (siehe Workshop „Gleichzeitig scharf und verwischt“).

2 Sie brauchen

- z. B. Normalobjektiv 50 mm
- Stativ
- 2 entfesselte Blitze
- schwarzen Stoff für Unter- und Hintergrund



3 Umsetzung

1. Wählen Sie das Belichtungsprogramm „M“.
2. Nehmen Sie die Belichtungszeit 1/125 s, die Blende ƒ11 und ISO 200.
3. Befestigen Sie die Kamera auf dem Stativ.
4. Kleiden Sie Vorder- und Hintergrund mit schwarzem Stoff aus.
5. Positionieren Sie die Blitze so, wie in der Skizze zu sehen ist.
6. Fokussieren Sie mit einem einzigen Autofokusmessfeld auf das Modell.
7. Lösen Sie aus.

50 mm | ƒ11 | 1/125 s | ISO 100 | Blitzleistung beide Blitze je 1/2

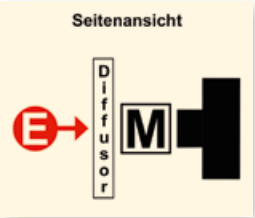
Mann im Mond

1 Die Idee des Bildes

Eine ungewöhnliche und ausgefallene Art eines Porträts ist der Scherenschnitt. Bei dem schwarz abgelichteten Gesicht im Profil wurde direkt hinter dem Kopf ein runder Diffusor gehalten und dahinter der entfesselte Blitz. Um das Profil von den Konturen her noch interessanter zu gestalten, wurde dem Mann eine Brille aufgesetzt und eine Pfeife in den Mund gegeben. Mit dem hellen Diffusor hinter dem schwarzen Kopf wirkt er ein bisschen wie der Mann im Mond.

2 Sie brauchen

- z. B. Objektiv 100 mm
- entfesselten Blitz
- Diffusor
- Accessoires wie Pfeife und Brille
- eine Person, die Diffusor und Blitz hält



3 Umsetzung

1. Wählen Sie das Belichtungsprogramm „M".
2. Nehmen Sie die Belichtungszeit 1/200 s, die Blende ƒ11 und ISO 200.
3. Der runde Diffusor soll direkt hinter den Kopf des Modells gehalten werden.
4. Der Blitz wird hinter dem runden Diffusor gehalten und soll direkt in Richtung des Kopfes blitzen.
5. Fokussieren Sie mit einem einzigen Autofokusmessfeld auf das Modell.
6. Lösen Sie aus.

100 mm | ƒ11 | 1/200 s | ISO 200 | Blitzleistung 1/8

Auto geblitzt

1 Die Idee des Bildes

Hier wurde das Auto mal anders, als Sie es aus dem täglichen Straßenverkehr vielleicht kennen, geblitzt, nämlich ohne Konsequenzen für den Geldbeutel. Genau wie beim vorherigen Workshop wurde der entfesselte Blitz an verschiedene Stellen des Motivs gehalten – auch unter das Auto – und geblitzt. Solange Sie sich dabei bewegen und sich nicht selbst anblitzen, erscheinen Sie bei der sehr langen Belichtungszeit nicht mit auf dem Foto. Für diese Aufnahme sollte es richtig dunkel sein, und wir haben 15-mal geblitzt.

2 Sie brauchen

- z. B. Objektiv 50 mm
- entfesselten Blitz
- Stativ
- Fernauslöser
- Auto

3 Umsetzung

1. Wählen Sie das Belichtungsprogramm „M".
2. Nehmen Sie die Belichtung „B" bzw. „bulb", die Blende ƒ11 und ISO 200.
3. Befestigen Sie die Kamera auf dem Stativ.
4. Fokussieren Sie manuell auf das Auto.
5. Lösen Sie mit dem Fernauslöser die Kamera aus.
6. Halten Sie den Blitz an verschiedene Stellen des Autos und lösen Sie ihn dabei aus. Nicht in Richtung Kamera blitzen.
7. Beenden Sie nach ca. 75 s die Belichtung Ihrer Kamera mittels Fernauslöser.

50 mm | ƒ11 | 75 s | ISO 200 | Blitzleistung 1/32

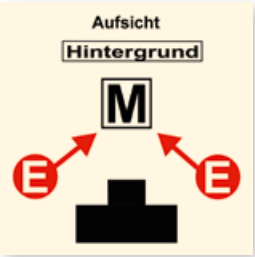
Spaghetti-Mikado

1 Die Idee des Bildes

Die einzelnen Zutaten für das leckere Spaghettigericht sollten in lustiger Weise fotografiert werden. Die Spaghetti wurden wie Mikadostäbe gehalten und leicht in sich verdreht, damit sie gleichmäßig zu allen Seiten fallen. Hier waren mehrere Aufnahmen nötig, um den Moment zu erwischen, in dem die Spaghetti im Fallen eine schöne Position hatten. Schalten Sie auf jeden Fall „Reihenbildaufnahme/Serienbildaufnahme" an Ihrer Kamera ein. Und nach dem Shooting gibt es natürlich Spaghetti mit Tomatensauce ...

2 Sie brauchen

- z. B. Objektiv 50 mm
- 2 entfesselte Blitze
- Stativ
- Spaghetti, Basilikumblätter und Tomaten
- schwarzes Tuch als Unter- und Hintergrund und einen Helfer



3 Umsetzung

1. Wählen Sie das Belichtungsprogramm „M".
2. Nehmen Sie Belichtungszeit 1/160 s, Blende ƒ11, ISO 200.
3. Stellen Sie „Reihenbildaufnahme/Serienbildaufnahme" an der Kamera ein.
4. Arrangieren Sie Tomaten und Basilikumblätter auf dem Tuch.
5. Befestigen Sie die Kamera auf dem Stativ.
6. Während ein Helfer die Spaghetti wie oben beschrieben hält, fokussieren Sie auf die Spaghetti.
7. Sobald die Spaghetti losgelassen werden, lösen Sie aus.

50 mm | ƒ11 | 1/160 s | ISO 200 | Blitzleistung beide Blitze je 1/32

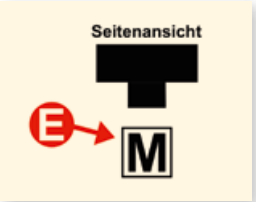
Schattenspiel mit Gabeln

1 Die Idee des Bildes

Natürlich kann man Gabeln auch ganz sachlich ablichten. Wenn Sie es aber gerne mal etwas verspielter ausprobieren möchten, setzen Sie das Licht so, dass die Gabeln skurrile Schatten werfen. Es dauert eine Weile, bis die vier Gabeln und der Blitz so positioniert sind, dass sich die Schatten nicht überschneiden oder in Gabeln hineinlaufen. Denn den Schattenwurf durch das Blitzlicht sieht man immer erst auf der fertigen Aufnahme. Der Blitz muss übrigens sehr niedrig liegen, um lange Schatten zu erzeugen.

2 Sie brauchen

- z. B. Objektiv 50 mm
- entfesselten Blitz
- Stativ
- Gabeln
- farbigen Karton als Untergrund



3 Umsetzung

1. Wählen Sie das Belichtungsprogramm „M“.
2. Nehmen Sie die Belichtungszeit 1/125 s, die Blende ƒ11 und ISO 100.
3. Stellen Sie die Kamera auf das Stativ und richten Sie es so ein, dass die Kamera senkrecht auf das Motiv herabschaut.
4. Legen Sie den Blitz fast auf die gleiche Höhe wie die Gabeln.
5. Fokussieren Sie mit einem einzigen Autofokusmessfeld auf eine der Gabeln.
6. Lösen Sie aus.

50 mm | ƒ11 | 1/125 s | ISO 100 | Blitzleistung 1/32